

Gerätebeschreibung Funkrundsteuerempfänger

- Funkrundsteuerempfänger – Schnell-Einführung für Einspeiseanlagen
- Funkrundsteuerempfänger Landis+Gyr AG, FTY263
TECHNISCHE DATEN (auszugsweise)
- Funkrundsteuerempfänger Langmatz GmbH, EK893
TECHNISCHE DATEN (auszugsweise)

Funkrundsteuerempfänger

Schnell-Einführung für Einspeiseanlagen

1 Installation des Funkrundsteuerempfängers

1.1 Allgemeines

Die Installation des Funkrundsteuerempfängers ist möglichst in unmittelbarer Nähe der Übergabestelle/ Zählpunkt zum Netz der MITNETZ STROM und in einem Abstand vom Fußboden von mindestens 0,8 bis maximal 1,8 m durch eine in einem Installateurverzeichnis eingetragene Elektroinstallationsfirma auszuführen. Eine Montage auf dem Zähler-Klemmendeckel ist nicht zulässig. Nach Montage des Funkrundsteuerempfängers erfolgt eine technische Abnahme durch MITNETZ STROM bei Anlagen mit einer installierten Einspeiseleistung von mehr als 100 kVA.

Der Empfang von Funksignalen ist unabhängig vom Installationsort durch den Betreiber der Erzeugungsanlage sicher zu stellen. Sofern Einschränkungen des Signalempfanges am Installationsort bestehen sollten, ist durch den Betreiber der Erzeugungsanlage die Antenne an einem geeigneten Ort abgesetzt zu montieren. Dazu stellt MITNETZ STROM ein entsprechendes Gehäuse bei.

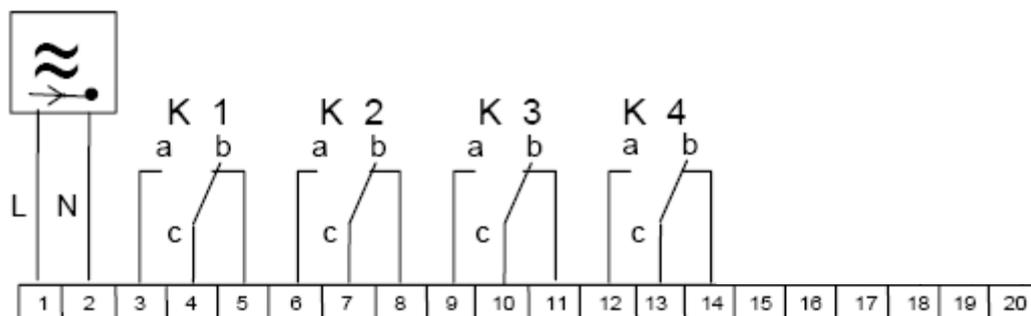
Als Funkrundsteuerempfänger sind folgende Gerätetypen einzusetzen:

Hersteller:	Landis + Gyr AG	Langmatz GmbH
Gerätetyp:	Funk- Rundsteuerempfänger FTY263	Funk- Rundsteuerempfänger EK893
Ausführung:	Betriebsspannung 230VAC 50Hz Empfangsfrequenz 139 kHz Protokoll Semagyr-Top gemäß E-DIN 43861-402	Betriebsspannung 230VAC 50Hz Empfangsfrequenz 139 kHz Protokoll Semagyr-Top gemäß E-DIN 43861-402

Geräte anderer Hersteller oder mit abweichenden technischen Parametern können aus Kompatibilitätsgründen nicht eingesetzt werden.

Das Gerät wird von MITNETZ STROM oder deren Beauftragten innerhalb ihres Versorgungsgebietes (Sachsen, Brandenburg, Sachsen-Anhalt, Teile Thüringens) inklusive der erforderlichen Parametrierung angeboten. Das Gerät ist, vom Versorgungsnetz der MITNETZ STROM aus gesehen, nach der Zähleinrichtung an eine „sichere“ Betriebsspannung von 230 V AC anzuschließen. Die Absicherung (10/16A) des Gerätes ist plombierbar auszuführen.

1.2 Anschlussschema des EFR-Empfängers



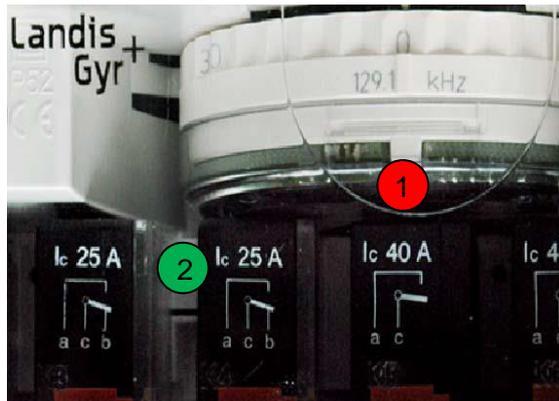
- K1** - 100 % der Einspeisekapazität (keine Reduzierung)
- K2** - 60 % Reduzierung auf 60 % der Einspeisekapazität
- K3** - 30 % Reduzierung auf 30 % der Einspeisekapazität
- K4** - 0 % Reduzierung auf 0 % der Einspeisekapazität (keine Einspeisung zulässig)

Die Relais sind als potentialfreie Wechsler (250 V, 25 A) ausgeführt. Eine Bestückung mit den Relais K5 und K6 ist nicht erforderlich (Relais steckbar). Die Steuerung gewährleistet, dass immer nur 1 Relais (K1, K2, K3 oder K4) in Selbsthaltung angeregt ist.

An die Relais K2, K3 und K4 ist die Steuerung zur Reduktion der Einspeiseleistung anzuschließen. Am Relais K1 kann das Signal zur Freigabe der reduzierten Einspeiseleistung abgegriffen werden.

1.3 Signalisierung des Betriebszustandes

Landis & Gyr:



1: „rote Störsignal-LED“

2: „grüne Betriebs-LED“ blinkt regelmäßig alle 1-2 Sekunden bei korrektem Empfang (das alle 15 Sekunden ausgesendete Zeitsignal wird empfangen)

Langmatz:

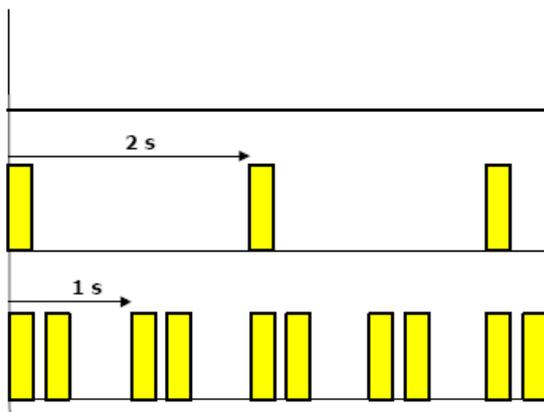


LED 1 – Empfangsqualität: Leuchtet die LED 1 fortlaufend, ist der Empfang ohne Störung vorhanden. Ein leichtes Flackern dieser LED 1 kann beim Empfang von Telegrammen auftreten. Ein dauerhaftes Flackern der LED 1, ist ein gestörter Empfang.

LED 2 – „rote Störsignal-LED“: Bei Störsignalen flackert die LED 2. Bei gutem Empfang sollte die LED 2 erloschen sein. Dient auch zur Anzeige der Ausrichtung für die Antenne.

LED 3 – „grüne Betriebs-LED“: Empfängerstatus: Hat sich der Empfänger mit dem EFR-Zeitsignal synchronisiert.
Keine Synchronisation: Blinkt 2x kurz danach 1s Pause.
Synchronisation: Blinkt im Sekundentackt.

Die **Betriebs-LED** des Empfängers dient dazu, dem Anwender den momentanen Betriebszustand des Gerätes anzuzeigen.



Grüne Betriebs-LED gelöscht:

Kein Netzanschluss oder Funk-Rundsteuerempfänger defekt.

Grüne Betriebs-LED blinkt im 2 sek Takt:

Funk-Rundsteuerempfänger hat formal korrektes Telegramm empfangen

Grüne Betriebs-LED blinkt im 1 sek Takt mit Doppelimpuls:

Fehlerhafter Telegrammempfang

Die nachfolgend dargestellten Hinweise stützen sich auf Ausführungen der FTY263/FTY233 - Funktionsbeschreibung von Landis + Gyr.

1. Anschlussschema

Das Anschlussschema befindet sich in Abschnitt 1.2 dieses Dokumentes. Die Eingangsspannung beträgt 230 V. Alle Relais sind steckbar. Bei fehlenden Relais bleiben die Klemmennummerierungen erhalten. Der Empfänger ist intern durch den Netzbetreiber programmiert. Diese Programmierung verhindert gleichzeitige Zuschaltungen von mehreren Relais. Es werden einheitliche Relais (250 V, 25 A $\cos. \Phi = 0$, Umschalter) im Empfänger gesteckt. Die Werte der Steuereingänge dürfen diese Angaben nicht überschreiten. Es dürfen entweder die Arbeitskontakte und/oder die Ruhekontakte für die Steuerung benutzt werden.

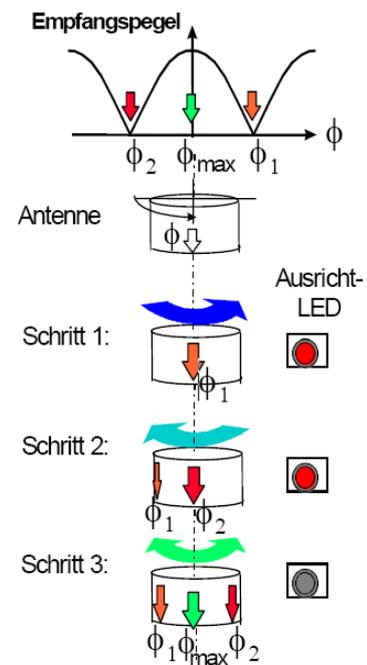
2. Antenne ausrichten

Die „rote Störsignal-LED“ ist zur Ausrichtung der drehbaren Antenne ohne weitere Hilfsmittel zu verwenden. (Bilder siehe Abschnitt 1.3).

Eine zusätzliche Betriebs-Leuchtanzeige meldet den korrekten Empfang der Funktelegramme (grüne LED). Sobald die „grüne Betriebs-LED“ im 2-Sekundentakt regelmäßig blinkt ist guter Empfang vorhanden.

Bild 2: Ausrichten der Antenne

1. Schritt:
Antenne nach rechts drehen, bis 1. Empfangsminimum mit roter LED angezeigt wird: Winkel Φ_1 notieren
2. Schritt:
Antenne nach links drehen, bis 2. Empfangsminimum mit roter LED angezeigt wird: Winkel Φ_2 notieren
3. Schritt:
Antenne in der **Mitte** von Φ_1 und Φ_2 ausrichten.



3. Testtaste

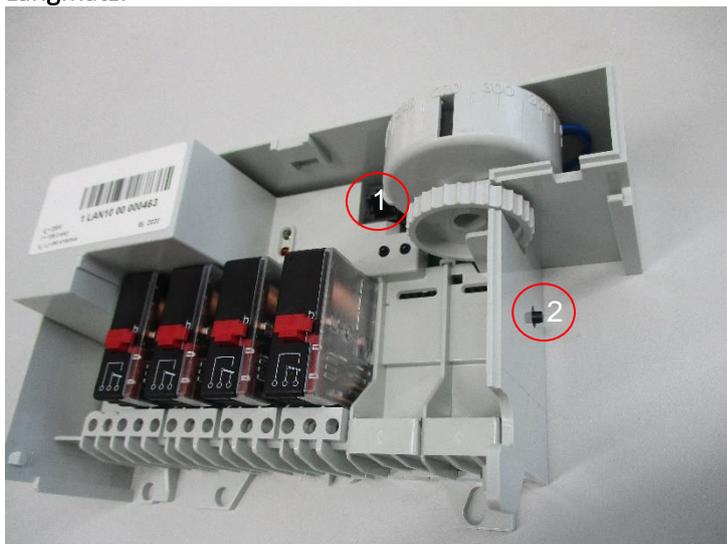
Die Testtaste (zwischen dem 3. und 4. Relais beim FTY273 bzw. rechts neben den Relais außerhalb des Gehäuses bei EK893) erlaubt ein internes Programm durchzuspielen und damit die Steuerung zu testen.

Drücken Sie die Testtaste um die nächste Stufe zu aktivieren. Beim Loslassen der Testtaste wird ein Relais einschalten. Drücken Sie die Testtaste mehrmals bis das gewünschte Relais eingeschaltet ist. Nach erfolgreichem Testbetrieb drücken Sie die Testtaste mehrmals bis die Normstellung erreicht ist.

4. Anschluss für externe Antennen bei Langmatz

Reicht der Empfang der internen Antenne nicht aus, kann hier noch eine externe Antenne angeschlossen werden.

Langmatz:



1: Anschluss für externe Antenne

2: Testtaste

2 FUNK-RUNDSTEUEREMPFÄNGER

Landis+Gyr AG, FTY263

TECHNISCHE DATEN



Empfängerfunktionen

- Fernparametrierbare Zeitzeilen erlauben autonome Schalthandlungen
- Sondertags- und Feiertagskalender im Speicher hinterlegt
- Echtzeit Kalenderuhr (kann auch als Funk- Schaltuhr oder Schaltuhr eingesetzt werden)
- Einzeladressierung
- Interpreterprogramme erlauben eine beliebige Zuordnung von Befehlen und Adressen zu den Relais sowie bedingte Abläufe
- Bis zu 16 Programme können parallel ablaufen, davon 4 mit beliebigen Zeitfunktionen (Verzögerung, Wischer, Loop, usw.)
- Parametrierbarer Brennkalendar für Straßen-beleuchtung
- Relaisbestätigung wählbar in beliebigen Intervallen
- Verhalten bei Netzausfall und -wiederkehr programmierbar
- Sendeausfallerkennung
- Parametrierbare Testfunktion
- Auslesbare Empfangsqualitäts-Übersicht
- Leuchtdioden zur Signalisierung der Betriebs-zustände
- Optionales Uhrenmodul zum Betrieb ohne Funkempfang

Elektrische Werte

Netzspannung	Un	230 V (+/-10%)
Netzfrequenz	fn	50Hz (+/-2%)
Leistungsaufnahme (typisch)		1.2 W / 1.6 VA

Ausgangsrelais

Anzahl bis zu 6 steckbare Leistungsrelais

Schaltvermögen Umschalter

cos = 1	250 V / 25 A
cos = 0,4	250 V / 15 A

Schaltvermögen Arbeitskontakt

cos = 1	250 V / 40 A
cos = 0,3	250 V / 25 A

Summenstrom I_{tot} 75A

Funk-Rundsteuersysteme

Protokoll Semagyr-Top gemäß E-DIN 43861-402

Empfangsfrequenzen 129.1 kHz, 139 kHz oder 135.6 kHz

Empfangsfeldstärke He ab 55 dB μ V/m

Umgebungseinflüsse

Temperatur	
Betrieb	-20 bis +60°C
Lagerung	-30 bis +70°C

Feuchtekategorie nach DIN 40040 F

Dichtigkeit

Montage aufrecht IP 52 ohne Unterdruck

Isolationsfestigkeit

Wechselspannungsfestigkeit 4 kV 50 Hz; 1min.

Stossspannungsfestigkeit 6 kV; 1.2/50 μ s

Isolation der Stromkreise 4 kV

Überspannungskategorie 3

Isolationsschutzklasse 2

Normen

EMV-Emission EN 50081-1

EMV-Immission EN 50082-2

Sicherheitsbestimmungen EN 61010

**Norm für elektronische Rundsteuerempfänger
für Tarif- und Laststeuerung IEC 62054-11**

Anschlüsse

Phasenanschlüsse

Leiterquerschnitt 0.5 mm²...10 mm²

Relaisanschlüsse

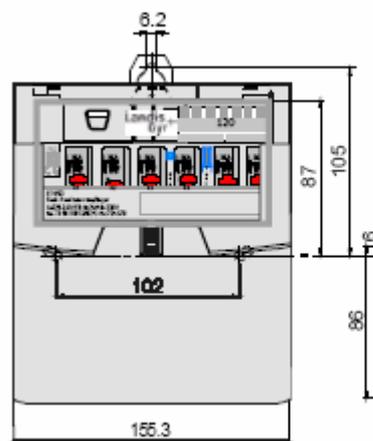
Leiterquerschnitt Umschaltkontakt 0.5 mm²...6 mm²

Leiterquerschnitt Arbeitskontakt 0.5 mm²...10 mm²

Gewicht und Abmessungen

Gewicht vollbestückt 0.9 kg

Massbilder



Zählertafelmontage

Auszug aus „FUNK-RUNDSTEUEREMPFÄNGER
Landis+Gyr Radio
FTY263
TECHNISCHE DATEN“

der **Landis+Gyr AG**
Feldstrasse 1
CH 6301 Zug
Schweiz

FUNK-RUNDSTEUEREMPFÄNGER

Langmatz GmbH, EK893

TECHNISCHE DATEN



Ausführung	mit fest eingebauter Antenne und Funkempfänger
Gehäusefarbe	grau ähnlich RAL 7035
Schutzklasse	II (schutzisoliert)
Schutzart	IP51
Befestigung	nach DIN 43861 Teil 2 für Zählerplatz- und Huckepackmontage durch Schnapptechnik
Betriebstemperatur	-20 bis +60° Celsius
Funk-Übertragungsformat	DIN 19244 FT 1.2
Dekodierformat	Semagyr Top oder LIC-Versacom kompatibel zu: DIN 43861-2-3
Parametriersatz	nach Kundenwunsch vor- oder unparametriert
Parametrierschnittstelle	optisch
Störfestigkeit	EN 61037, EN 61000-4-2, -4-3, -4-4, -4-5, -4-8, -4-11, EN 50204
Störaussendung	EN 55022, EN 55014-1
Empfangsanzeige	per LED, rot und grün (neben Typenschild)
Empfangsfrequenz	129,1 kHz, 139 kHz oder 135,6 kHz
Zustandsanzeige	per Betriebs-LED
Betriebsspannung	230 VAC oder 115 VAC
Leistungsaufnahme	max. 2,5 VA
Drahtquerschnitt	max. 2x2,5mm ²
Bestückung	bis 6 Relais steckbar
Schaltspannung	250V/50Hz
Schaltstrom	25A pro steckbarem Relais, optional 40A
Drahtquerschnitt	2x2,5mm ² pro Relaisabgang

Auszug aus Funkrundsteuerempfänger
EK 893 für EEG-Anlagen

der Langmatz GmbH
Am Gschwend 10
82467 Garmisch-Partenkirchen
Internet www.langmatz.de